

Eröffnung des MEZ am 05.10.2013

Begrüßung durch Marianna Schauzu

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Genossinnen und Genossen,

ich möchte Sie und Euch ganz herzlich zur Eröffnung des Marx-Engels Zentrums Berlin willkommen heißen!

Wir freuen uns sehr, dass so viele ihr Interesse an uns zeigen und heute Abend hierher nach Charlottenburg, weit in den Westen Berlins gekommen sind. Ich sehe unter unseren Gästen viele prominente Wissenschaftler und Politiker der DDR. Eine Reihe weiterer hat sich entschuldigt. So etwa Kurt Gossweiler, der uns viel Glück wünscht. Gestattet mir, dass ich stellvertretend für diese vielen hier einen Gast besonders begrüße. Willkommen Hans Modrow!

Wir wollen heute mit Ihnen/Euch das Ereignis der Eröffnung ein wenig feiern, wir wollen uns aber auch anregen lassen von Kultur, Theorie und Politik.

Diether Dehm wird Rote Lieder singen und Michael Letz wird ihn dabei begleiten. Diether ist Textautor, Komponist, Romanautor und Politiker in einem. So ist er etwa europapolitischer Sprecher der Fraktion der Partei Die Linke im Deutschen Bundestag. Am 22. September wurde er erneut zum Abgeordneten gewählt. In seinem Wahlkreis erhielt er übrigens deutlich mehr Stimmen als der noch amtierende Wirtschaftsminister Rösler. Auch von uns allen hier einen herzlichen Glückwunsch zu Deiner Wahl!

Michael Letz ist studierter Musikwissenschaftler, war Musikredakteur beim legendären Sender DT 64 und leitete musikalisch den berühmten Oktoberklub. Heute arbeitet er als Musikpädagoge, Konzertpianist, Komponist und Arrangeur. In einer Ankündigung las ich, er sei als „musikalisches Wunderkind“ aufgewachsen. Wir freuen uns heute Abend auf eure Lieder und eure Musik!

Von weit her – aus den USA – ist Erwin Marquit zu uns gekommen. Erwin ist Mathematiker und Physiker, und er ist Kommunist, und das in den USA! So war er etwa 1974 Kandidat für die Kommunistische Partei bei den Gouverneurswahlen in Minnesota. Aufgrund der antikommunistischen Verfolgungen, die er den Staaten ausgesetzt war, ging er 1974 nach Polen, auch in der DDR fand er vorübergehend Arbeitsmöglichkeiten. Seit Jahren ist er der Marx-Engels-Stiftung in Freundschaft verbunden.

Erwin Marquit hat unzählige Artikel über das Verhältnis von Marxismus und Naturwissenschaften veröffentlicht. Heute wird er zu uns darüber sprechen „Wie der dialektische Materialismus zum Verständnis der Naturwissenschaften beiträgt“. Dem marxistischen Verständnis der Naturwissenschaften wollen wir übrigens in der Arbeit des MEZ einen besonderen Platz einräumen. Auch deshalb freue ich mich, dass heute Herbert Hörz und Helga Hörz bei uns sind.

Erwin Marquit wird seinen Vortrag auf Englisch halten. Hermann Kopp war so freundlich und hat den Text ins Deutsche übersetzt. Vielen Dank dafür!

Unser zweiter Referent ist Georg Fülberth. Den meisten von Ihnen/Euch muss ich ihn wohl nicht vorstellen, ist er doch durch seine Artikel, Kolumnen und Bücher für uns permanent präsent. Georg ist ein unentbehrlicher Ratgeber für die gesamte deutsche Linke! Als Hochschullehrer war er lange Zeit einer der wenigen Marxisten auf einem deutschen Lehrstuhl. Er ist Schüler von Wolfgang Abendroth und einer der seltenen Wissenschaftler, der sich sowohl in der Ökonomie als auch in der Politikwissenschaft und in der Soziologie bestens auskennt. Vor allem anderen aber ist Georg Fülberth ein exzellenter Kenner der Schriften von Marx und Engels. Und da die Schulungsarbeit ein Schwerpunkt der Arbeit des MEZ sein wird, hoffe ich sehr, dass Georg möglichst oft zu uns als Lehrer nach Berlin kommen wird! Heute wird er zum Thema „Revolutionäre Theorie in nicht revolutionären Zeiten“ zu uns sprechen. Wir sind sehr gespannt darauf!

Bevor wir gleich Erwin Marquit und Georg Fülberth hören, wird Andreas Wehr über die Arbeit des MEZ sprechen. Anschließend wird Hermann Kopp als Vorsitzender der Marx-Engels-Stiftung ein Grußwort in Namen der Stiftung an uns richten.

Hier noch zwei technische Hinweise: Es handelt sich heute Abend um eine reine Vortragsveranstaltung. Für Rückfragen und Diskussionen mit den Referenten steht im Anschluss an die Vorträge aber noch genügend Zeit zur Verfügung.

Und: In allen Räumlichkeiten gilt natürlich ein absolutes Rauchverbot. Wer aber dennoch rauchen will bzw. muss, der tue dies bitte nicht im Innenhof oder direkt vor dem Haus, sondern der gehe bitte auf die gegenüber liegende Straßenseite. Dort gibt es auch einen Aschenbecher der Berliner Stadtreinigung.

Wir beginnen mit einem musikalischen Auftakt, dargebracht von Diether Dehm und Michael Letz!